

Peruline Juli 2006

Natur

REGENWALD: Der "Wunderbaum"



Wenn es einen Baum gibt, den wir "Wunderbaum" nennen können, dann ist es der *Aguaje*. Er zählt zu den wichtigsten Sorten für unzählige, wildlebende Tiere, angefangen bei Nagetieren und Huftieren bis hin zu Vögeln, Affen und Fischen. Aber auch für den Menschen ist er von großer Bedeutung: wenn es eine amazonische Frucht gibt, die die Loretaner (Einwohner Loretos, das im peruanischen Amazonien liegt) am besten charakterisiert, dann der Aguaje. Nur wenige andere haben einen derart wichtigen Stellenwert in deren Kultur und in der Ernährung dieser Region. Doch der Wunderbaum schmeckt nicht nur gut - sein Vitamin A-Gehalt ist um das fünffache höher als der einer Karotte, und zehnmal höher als der des Spinats. Eine wahre Quelle der Gesundheit!

Aber der Aguaje versorgt uns nicht nur mit Früchten: auch wenn hier in Loreto üblicherweise nur dieser Teil der Pflanze verwendet wird, kommt in anderen Regionen der Baum vollständig zur Verwendung: die Blätter, um Dächer zu decken; der äußerste Teil des Stammes, um Häuser zu bauen; sein Inneres, um Stärke zu gewinnen; der Pflanzensaft, für die Herstellung von Marmelade und Gelee; und zu guter letzt die Wurzeln für medizinische Zwecke. Zudem leisten die *Aguajales* (Aguajewälder) einen Beitrag zur Umwelt von unschätzbarem Wert: sie zählen zu den Ökosystemen mit der höchsten Fähigkeit weltweit, Kohlenstoff zu speichern, dank ihrer groben Schicht aus Humus und Torf, die sie anhäufen.



Die Fläche der Aguajales im peruanischen Amazonien wird auf ungefähr fünf Millionen Hektar geschätzt, von denen sich der Großteil in Loreto befindet. Der hohe Wert des Aguaje und vieler anderer Species im Amazonasgebiet gefährdet aber zugleich auch deren Existenz, denn ihre Früchte werden geerntet, indem die Bäume gefällt werden. Es wird geschätzt, dass mehr als 90% des Aguaje auf diese zerstörerische Art und Weise in Iquitos geerntet werden.

In Iquitos beläuft sich der Konsum des Aguaje täglich auf durchschnittlich 20 Tonnen, jedoch kommt es von Juni bis September - wenn der Aguaje in Hülle und Fülle Früchte trägt - fast zu einer Verdoppelung dieser Menge. Dies bedeutet, dass täglich zwischen 400 und 600 Bäume gefällt werden, allein um den Markt von Iquitos zu bedienen. Außerdem muss noch der lokale Konsum und der Verkauf in anderen Städten berücksichtigt werden, was weitere zahlreiche Baumfällungen mit sich bringt. Weiters muss hinzugefügt werden, dass der Großteil der Aguajes bereits über hundert Jahre alt ist. Wer einmal einen Aguajewald besucht hat und mit den Bewohnern vor Ort gesprochen hat, weiß, weshalb: viele der Bäume - von einer Höhe von 25 bis 30 m - die normalerweise in natürlichen Aguajewäldern stehen, waren wahrscheinlich schon Zeugen der Unabhängigkeit Perus im Jahr 1821.



Der Bestand der Aguaje schrumpft ständig, wie auch der gesamte Amazonasregenwald. Wenn das Bewusstsein über die Bedeutung dieses einzigartigen Ökosystems nicht bald wächst und Massnahmen zu seiner Erhaltung ergriffen werden, wird auch der Wunderbaum nicht mehr lange überleben.

(Fotos Quellen: www.enjoyperu.com, www.narak.com)

Perus Canyons - Wie tief sind sie nun wirklich?



Peru zählt zu den Ländern mit den beeindruckendsten touristischen Orten und zugleich auch mit einigen der tiefstgelegenen Zonen weltweit, wie dem Colca und dem Cotahuasi Canyon. Diese beiden Naturwunder befinden sich im Süden des Landes, im Departement Arequipa, und wurden bereits vor 25 Jahren vom polnischen Forscher Andrew Pietowski vermessen. Die damaligen Forschungsergebnisse ergaben eine Tiefe von 3207 Metern des Colca Canyons; der Cotahuasi wird noch auf einiges tiefer geschätzt. Vermutungen zufolge werden aktuelle Untersuchungen aber weit höhere Messangaben ergeben. Andrew Pietowski soll nun die beiden Canyons mit Hilfe einer polnischen Expedition, unterstützt von neuester Technologie, auf ihre tatsächliche Tiefe untersuchen. Die neuesten, mit GPS gewonnenen Ergebnisse könnten im südlichen Teil des Colca Canyons eine Tiefe von 3600 m, im Norden sogar 4160 m ergeben.